

Umbau des "Wohnbedarfs" in Zürich = Transformation de "Wohnbedarf" à Zurich = Renovation of "Wohnbedarf" in Zurich

Autor(en): **Kugler, Silvia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329353>

Nutzungsbedingungen

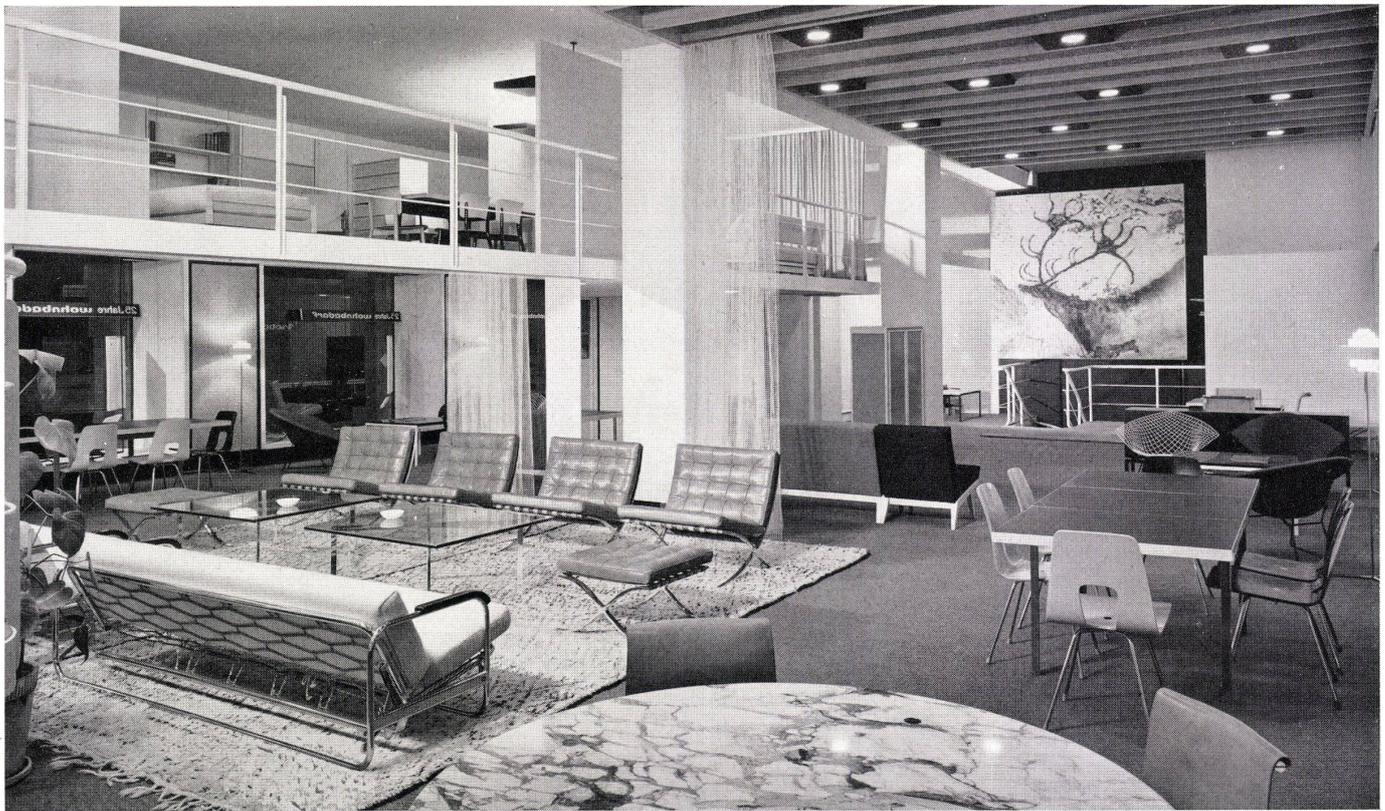
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Umbau des »Wohnbedarfs« in Zürich

Transformation de «Wohnbedarf» à Zurich
Renovation of "Wohnbedarf" in Zurich

Architekt: Marcel Breuer, New York

Blick gegen den Eingang. Der graue Bouclé-Spanntepich faßt den Raum zusammen.

Vue vers l'entrée. Le grand tapis tendu en Bouclé gris réunit les différentes parties de la salle.

View toward entrance. The grey Bouclé tapestry serves to integrate the different parts of the room.

Rechts / A droite / Right:

1 Blick in den Hauptraum vom Eingang her. Die schwarz abgesetzten Tragsäulen betonen die schwebende Wirkung des Ganzen.

Vue de la salle principale prise de l'entrée.
View into main hall from entrance.

2 Die Trennwände der Galerie sind drehbar und verschiebbar.
Les parois de séparation de la galerie sont pivotantes et amovibles.

The gallery partitions are pivoted and sliding.

Ein in der Wand befestigtes Metall-Glas-Gestell trägt die Besteck- und Porzellan-Ausstellungen. Vorn rechts die schwarzen Beleuchtungskonsolen.

Des rayons en acier et verre scellés dans la paroi portent l'exposition de couverts et de services. Devant à droite, les consoles noires d'éclairage.

A metal and glass rack fixed in the wall hold the silverware and china exhibitions. Front right the black lamp brackets.

Grundriß / Plan

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Verkaufsraum / Salle de vente / Sales-room
- 3 Galerie / Gallerie / Gallery
- 4 Spiegel / Miroir / Mirror
- 5 Büro / Bureau / Office
- 6 Spedition / Expédition / Forwarding office
- 7 Schaufenster / Vitrine / Shop-window



Marcel Breuer hat sein eigenes Werk revidiert: Er gestaltete auch den ersten Verkaufsraum, mit welchem sich der »Wohnbedarf« 1932 auftrat. Wenn sich heute eine Erneuerung aufdrängte, so deshalb, weil die Anforderungen an die Raumbelichtung heute sehr viel größer sind. Auch bestand der Wunsch, den Ladenraum noch weiter zu vereinfachen und von allen Zutaten zu befreien.

Der neue Ladenraum ist von betonter, unkörperlicher, stark graphischer Farblosigkeit. Schwarz und Weiß, etwas Rohrgeflecht und der Deckenraster aus natürlichem Holz sind die einzigen Mittel der Gestaltung. Der Raum wirkt weiß, leicht und schwebend. Die stark plastische Decke verringert die Höhe des zweigeschossigen Raumeils. Die Galerie scheint für den eintretenden Besucher über den Schaufenstern zu schweben. Eine geschickt eingefügte, den Ladenraum unterteilende Spiegelwand in der Längsrichtung bewirkt diese amüsante Täuschung. Die Geflechtverkleidung der Heizkörper zwischen den Fenstern ist sowohl ästhetisch angenehm als praktisch richtig.

Die sehr stark vergrößerte Aufnahme von Hans Finsler einer prähistorischen Höhlenmalerei von Lascaux an der Eingangswand wirkt belebend. Sie steht vor der schwarzen Wand sehr plastisch und verdeckt sämtliche elektrische Installationen und Schalter, die eine geschickt maskierte Türöffnung in sich trägt.

Die Galerie selbst ist durch bewegliche, gegen Decken und Boden gestützte Trennwände unterteilt, die sich sowohl verstellen als drehen lassen. An einer Seitenwand verbergen sich Gestelle für Geschirr und Keramik hinter den zum Verkauf ausgestellten Vorhangstoffen.

Die Beleuchtung des hohen Raumes geschieht durch festliche Lichtpunkte im Deckenraster. Breuer fand für die Galerie die reizvolle Lösung, an den beweglichen Trennwänden schwarze, horizontale Schalen anzubringen, auf welchen die indirekte Beleuchtung sitzt. So macht diese den ausgestellten Lampen keine Konkurrenz und wirkt als Raumbestandteil.

S. K.

